

## Die kleine Parade der gestreiften Insekten



## Die Wildbiene

● **Lateinischer Name** Wildbienen (Apidae) sind eine Familie mit vielen Arten aus der Ordnung der Hautflügler. Zu diesen Arten gehören beispielsweise die Sandbienen, die ihre Nester im Boden anlegen, und die Hummeln.

● **Erkennungsmerkmale** Wildbienen sind oft schwarz-braun, statt schwarz-gelb.

● **Besonderheit** Wie bei allen anderen in Deutschland heimischen gestreiften Insekten ist der Stich einer weiblichen Biene für Menschen außer für Allergiker ungefährlich. Nur bei den Hummeln, die ja auch zu den Wildbienen zählen, überleben die jungen Königinnen, bei allen an-

deren Wildbienen überleben nur die noch nicht geschlüpften Nachkommen in ihrem Nest. In Deutschland gibt es etwa 550 Wildbienenarten. Die meisten Wildbienen leben einzeln und nicht in Staaten, aber alle Wildbienen bestäuben Blüten und sind deshalb wichtig für unser Ökosystem. Diese einzeln lebenden Bienen werden auch „Einsiedler“- oder „Solitärbienen“ genannt.

● **Feinde** Spinnen, Wespen und Dickkopffliegen, die während des Flugs einer Biene ihre Eier auf den Rücken legen und deren Larven dann die Wildbiene fressen – das gilt häufig bei Hummeln.



## Die Honigbiene

● **Lateinischer Name** Apis mellifera

● **Erkennungsmerkmale** Sie ist 11 bis 13 Millimeter lang und schwarz-braun bis schwarz-orange gefärbt. Sie ist leicht behaart und hat einen Rüssel.

● **Besonderheit** Honigbienen werden von Imkern gehalten, um Honig herzustellen. Außerdem bestäuben sie Pflanzen, indem sie Blütenpollen verteilen. Auf der ganzen Welt gibt es neun Honigbienenarten. Die Königinnen haben einen Stachel, der nach dem Hochzeitsflug verkümmert. Arbeiterinnen haben auch einen Stachel, den sie aber wegen der Widerhaken nur einmal einsetzen können.

Stechen sie einen Menschen, sterben sie. Honigbienen sind in der Regel nicht angriffslustig, und Menschennahrung interessiert sie nicht. Ihre Nester bestehen aus Waben, in denen sie den Honig lagern und den Nachwuchs großziehen. Die Honigbiene kann nicht alleine leben, sondern braucht ihr Bienenvolk. Bienenvolk oder Bienenstaat wird eine große Gruppe von Bienen genannt.

● **Feinde** Varroa-Milbe, Spinnen, Wespen, Hornissen und auch Vögel, die im Winter am Einflugloch picken und so sehr das Volk stören, dass es die Wintertraube auflöst und woran dann der ganze Staat erfriert.

**Viele Leute kennen den Unterschied zwischen den gestreiften Insekten nicht und halten zum Beispiel eine Biene für eine Wespe – damit soll jetzt Schluss sein. Capito-Mitarbeiterin Franziska Frisch hat für dich herausgefunden, welche gestreiften Tiere bei uns durch die Lüfte fliegen, wie du sie gut erkennen kannst und was ihre Besonderheiten sind.**



## Die Hummel

● **Lateinischer Name** Bombus

● **Erkennungsmerkmale** Sie ist etwa 8 bis 21 Millimeter lang und kräftiger gebaut als andere Bienenarten, außerdem hat sie ein eher rundes Hinterteil. Hummeln haben einen dichten Pelz und einen langen Saugrüssel, um auch Nektar aus besonders tiefen Blüten saugen zu können.

● **Besonderheit** Bei den Hummeln haben nur die Weibchen einen Stachel, um sich zu verteidigen. Es gibt etwa 36 verschiedene Hummelarten in Deutschland. Je nach Art haben sie ihre Nester entweder unterirdisch in verlassenen Mäuselöchern oder auch in Baumhöhlen. Hummeln

leben auch in Staaten und haben eine Königin. Sie sind auch sehr fleißig, denn sie besuchen bis zu 1000 Blüten pro Tag (das sind dreimal mehr, als die Honigbiene schafft). Sie sind die Einzigen, die auch bei schlechtem Wetter ausfliegen, um Blüten zu bestäuben. Hummeln stehen wie alle Bienen unter Naturschutz und dürfen deshalb nicht eingefangen oder getötet werden.

● **Feinde** Spinnen, Wespen, Hornissen, einige Vogelarten (zum Beispiel Amseln) und die Kuckuckshummeln, die ihre Eier in Hummelnester legen, um die ausschüpfenden Larven vom Hummelvolk aufziehen zu lassen.

## Die Schwebfliege

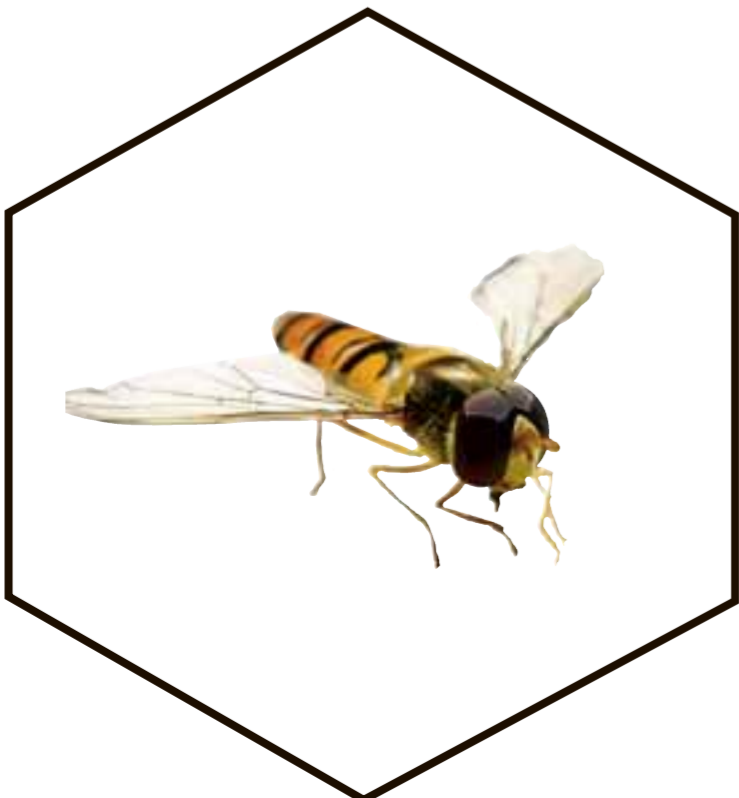
● **Lateinischer Name** Syrphidae

● **Erkennungsmerkmale** Es gibt sehr viele verschiedene Schwebfliegenarten, die sich alle ein bisschen unterscheiden. Aber sie alle sehen dank ihrer Streifen den Bienen ähnlich und können sich so vor Fressfeinden schützen, die dann glauben, dass Schwebfliegen auch einen Stachel haben – doch Schwebfliegen haben in Wirklichkeit keinen Stachel. Sie sind 7 bis 12 Millimeter lang, und manche haben einen eher runden Körper, andere sind länglich; außerdem gibt es behaarte und unbehaarte Schwebfliegenarten.

● **Besonderheit** Sie fliegen sehr schnell und geschickt, und sie

können sogar wie die Minivögel Kolibris fliegend in der Luft stehen bleiben. Schwebfliegen leben einzeln und legen ihre Eier an ganz verschiedene Stellen. Das liegt daran, dass manche Larven sich von Blattläusen ernähren und andere ihre Nahrung zum Beispiel im Wasser finden. Erwachsene Schwebfliegen ernähren sich von Nektar und Pollen und bestäuben genauso wie die Bienen Blüten. Sie stehen aber nicht unter Naturschutz.

● **Feinde** Insektenfresser und einige Vogelarten. Die meisten Feinde verschonen die Schwebfliegen wegen ihrer Streifen und geringen Größe.



## Die Wespe

● **Lateinischer Name** Vespinae

● **Erkennungsmerkmale** Sie sind etwa 10 bis 20 Millimeter lang, sind schlank gebaut und haben ein spitz zu laufendes Hinterteil. Wespen sind kaum behaart, aber leuchtend schwarz-gelb gefärbt.

● **Besonderheit** Wespen können beliebig oft zustechen, da ihr Stachel keinen Widerhaken hat. Bei dieser Insektenfamilie haben auch nur die Weibchen einen Stachel, den sie aber häufiger einsetzen als Hummeln, weil sie meistens angriffslustig reagieren, wenn man sich ihrem Nest nähert. Wespen leben in Wäldern und Wiesen, manche Arten bauen aber auch ihre Nester in die Nähe von Häusern. Einige

Arten leben in Gruppen, die man Staat nennt. Da Wespen von Duftstoffen in unserer Nahrung angezogen werden, stören sie im Sommer manchmal, wenn man im Freien isst – und lassen sich dann auch nicht mehr so leicht vertreiben. Erwachsene Wespen ernähren sich von Nektar und Pollen. Ihre Larven, also ihre Kinder, werden mit dem Fleisch von erbeuteten Tieren gefüttert.

● **Feinde** Spinnen, Hornissen, Libellen, Gottesanbeterinnen und Vögel wie z.B. der Wespenbussard, der sich auf das Öffnen der Wespenester spezialisiert hat, um dann die Larven zu fressen.



● **Lateinischer Name** Vespa Crabro

● **Erkennungsmerkmale** Sie ist das größte bei uns lebende gestreifte Insekt. Hornissen sind etwa 18 bis 25 Millimeter lang, und sie haben zwischen ihrer Brust und ihrem Hinterteil eine dünne Stelle namens Taille, die übrigens auch die Wespen haben. Die Brust ist rot-braun bis schwarz und das Hinterteil schwarz-gelb.

● **Besonderheit** Hornissen können auch mehrmals zustechen, ohne dabei Schaden zu nehmen. Viele Leute denken, dass Hornissen sehr aggressiv sind, aber sie sind nur gereizt, wenn man sich ihrem Nest nähert oder

nach ihnen schlägt. Ihr Gift ist auch nicht gefährlicher als das von Bienen oder Wespen. Hornissen ernähren sich von Baum-säften oder Fallobst und von Nektar aus leicht zugänglichen Früchten. Aber ihre Larven ernähren sie genauso wie ihre Faltenwespenverwandtschaft vom Fleisch erbeuteter Tiere. In Deutschland sind Hornissen besonders geschützt. Das bedeutet, dass sie weder getötet werden dürfen, noch ihr Nest zerstört werden darf.

● **Feinde** Wie bei allen hier genannten Arten: der Mensch. Und die Vogelart Bienenfresser tötet die Hornissen durch eine geschickte Schüttelbewegung.

